



2. Berauscht

(Gesprächsleitfaden zur Predigt von Christoph Schmitter am 23. Januar 2022 | Lukas 5, 33-39)

Austausch

- Welches Fest war das „rauschendste“ deines Lebens, oder einfach eines, an das du dich gerne erinnerst?
- Hast du schon mal gefastet?

Vorlesen

Zusammenfassung der Predigt:

Ein sonniger Moment in Würzburg initiierte letzte Woche den spontanen Gedanken: „Mein Gott, ist das schön hier!“ Wie oft kommen solch berauschte Momente in deinem Leben vor?

Der heutige Predigttext thematisiert einen zweiten Aspekt der Kultur, die in einer Kirche NORMAL sein sollte. Die Kritiker Jesu werfen ihm seine nicht vorhandene Fasten-Praxis vor. Er entgegnet mit dem Vergleich, dass bei einer Hochzeit nicht gefastet wird. Essen und trinken statt fasten und beten sind jetzt angesagt, Feiern statt Verzicht. In zwei etwas kryptischen Vergleichen von einem neuen Flicker auf alter Kleidung und jungem Wein in alten Schläuchen macht Jesus deutlich, dass mit ihm eine neue Zeit angebrochen ist, die mit alten Formen nicht zusammen zu bringen ist. Im Fasten wird erbeten, was vermisst wird. Im Feiern wird dankbar gefeiert, was geschenkt wurde. Im Fasten wird Gott mit allem Ernst gesucht. Im Feiern wurde Gott überraschend gefunden.

Was sollte in der Kultur einer Kirche NORMAL sein? Natürlich gibt es in unserer Welt viele Gründe zu fasten und zu beten, doch in einer Kirchenkultur sollte die Freude über Gottes Kommen lebendig sein. Im Unterschied zu manch protestantischer Nüchternheit forderte der Papst in seinem Schreiben Evangelii gaudium 2013 eine von erlöster Freude geprägte Kirche.

Manches davon gelingt in der CityChurch schon ganz gut. Party können wir und im Wert „Schönheit feiern“ haben wir es sogar verschriftlicht. Dennoch kann sich jeder selbst fragen: Wie oft kommt mir eigentlich der Gedanken: „Mein Gott, ist das schön hier!“ und das Leben wird ein kleines Fest.

Austausch

- Lest Lukas 5, 33-39. Wie UN-NORMAL ist (oder war), was Jesus hier tut?
- Bevor wir übers Feiern reden: Was ist am Fasten und Beten unbedingt wertzuschätzen?

- Was ist (im Text) der Hauptgrund zur Freude? Was muss aus Jesu Sicht gefeiert werden?
- Kann man ein Leben als ein Fest nehmen?

Etwas notieren

Überleg für dich und notiere:

- Was begegnet dir im Umfeld deiner Kirche zurzeit öfter: die Sehnsucht nach Veränderung oder das Feiern des Geschenkten? Welche Beispiele fallen dir ein?

Austausch

- Erzählt einander, was ihr notiert habt.
- Ist es gut so oder sollte es anders sein?
- Es gibt eine Fröhlichkeit, die dem Leiden und Klagen keinen Raum gibt? Wie könnte eine fröhliche Kultur sensibel für die Traurigen sein?
- Was könnte deine Kirche konkret tun, um mehr Freude in die Welt zu bringen?
- Wie könntest du im Alltag das Profane heiligen?

Anhören

- Jelena Herder „Du mit dem Feuer“ bei Spotify

Aktiv werden

Berausche dich in der kommenden Woche 1x täglich an etwas. Lass Drogen dabei aus dem Spiel. Versuch, eine Sache zu bemerken, führe ein kleines Tänzchen auf und bete: „Mein Gott ist das schön!“